

## Volkspark Marl

**Chancen** Mit der Erneuerung und Erweiterung des Volksparks Marl sind besondere Chancen verbunden. Vorgeschlagen wird dazu eine Gliederung des Volksparks in

- einen inneren, naturnah geprägten **Park der Szenen**
- sowie zwei Parkflügeln: dem **intensiven Flügel** mit Flächen für Sport und Spiel sowie Veranstaltungen und dem **extensiven Flügel** mit Flächen zur Entwicklung ökologischer Vielfalt und Retention.

Über die neuen Flügel wird der Park stärker mit dem umgebenden Stadtgefüge verknüpft, ist besser auffindbar und gewinnt damit an gesamtstädtischer Bedeutung. Gleichzeitig richtet sich der erweiterte Volkspark mit einem zeitgemäßen Nutzungsmix an Nutzer:innen aus dem gesamten Stadtgebiet.

**Einbindung und Wegehierarchie** Volkspark und die umgebenden Stadträumen werden stärker miteinander verknüpft. Neben einer Öffnung des Parks soll auch die Orientierung und das Sicherheitsgefühl innerhalb der Parkfläche verbessert werden. Dazu wird eine gut ablesbare Wegehierarchie etabliert:

- **Rundwege:** Der Park der Szenen wird durch eine Kette aus drei Rundwegen eingefasst. Sie betonen jeweils drei unterschiedliche Parkbilder.
- **Saumweg:** Der Übergang zwischen Gehölzsaum und sonnigen Parkwiesen wird durch einen eigenen Weg betont.
- **Entdeckerpfad:** Der Weierbach wird durch einen Entdeckerpfad begleitet. Er führt über eine Abfolge aus Lichtungen und verknüpft als Lehrpfad unterschiedliche Stationen der Umweltbildung.

**Park der Szenen und Parkflügel** Der Park der Szenen und die beiden Parkflügel fassen jeweils unterschiedliche Freiflächenangebote zusammen und richten sich entsprechend an unterschiedliche Nutzer:innen. Die vorgeschlagene Gliederung vermeidet Störungen. Gleichzeitig schützt sie den naturnahen Gehölzbestand.

Der Park der Szenen wird als kontemplative, landschaftlich geprägte Fläche weiterentwickelt. Er greift dazu den Charakter des Bestandsparks auf. Die Fläche ist durch drei Rundwege gegliedert, die jeweils unterschiedliche Parkszenen rahmen. Entsprechend sind hier überwiegend kontemplative Nutzungen vorherrschend. Eingestreut finden sich Liegewiesen, Picknick-Inseln, Spielplätze sowie entlang des Weierbaches, Orte der Naturvermittlung. Dabei nimmt der Grad an naturnaher Ausbildung von Nord nach Süd zu. Die Fläche des ehemaligen Parkstadions ergänzt anteilig als großzügige Wiesenfläche den Park der Szenen und - unter Berücksichtigung des Baumbestands - den Bewegungspark.

**intensiver Parkflügel** Der intensive Parkflügel ist als Abfolge aus unterschiedlichen Nutzungen konzipiert. Dazwischen liegen jeweils Querungen zum Park der Szenen. Innerhalb dieses räumlichen Gerüsts sind kurzfristig Veränderungen sowie Ergänzungen des Programms möglich, ohne dass das übergeordnete Gefüge des Parkteils beeinträchtigt wird.

Der Parkabschnitt fasst bewegungsorientierte und kulturell geprägte Angebote zusammen. Dazu gehören u.a. Veranstaltungsflächen für Konzerte und Kleinkunst, generationsübergreifende Bewegungsangebote, Bereiche für Trendsportarten, ein Schulgarten (für die Overbergschule) sowie eine Gastronomie (als Nachnutzung des ehem. Kassenhäuschens einschließlich einer baulichen Ergänzung). Der Bereich zwischen Altenheim und neuer Gastronomie wird durch eine Bühne für Konzerte und Kleinkunst hervorgehoben.

**extensiver Parkflügel** Der Parkflügel ist durch Retentions- und Ausgleichsflächen sowie durch extensive Wiesenflächen bestimmt. Gleichzeitig bildet er eine neue einheitliche Pufferzone zur angrenzenden Bebauung. Dabei wird der Bereich in seiner Funktionalität und Struktur berücksichtigt. Denkbar ist bei Starkregen einen Zulauf über den Weierbach zu ermöglichen und damit die Überflutungskapazität zu vergrößern.

**Parkszenen und Rundwege** Der Parkbestand ist gekennzeichnet durch einen Übergang von dichten Gehölzflächen zu Solitärbäumen, Wiesen- und Wasserflächen sowie einem Fließgewässer. Diese Bestandteile werden in drei Parkbildern jeweils unterschiedlich akzentuiert und inszeniert.

Entlang der Rundwege lassen sich die Parkbilder als Raumsequenz erleben. Gleichzeitig verbinden die Wege die beiden Parkseiten stärker miteinander. Besondere Übergangsbereiche werden jeweils durch Aufweitungen betont.

Die **Parkszene 1** liegt im nördlichen Teil. Sie ist gekennzeichnet durch ein Gegenüber von Wasserfläche und Gehölzsaum; dazwischen eingefügt liegt eine großzügig geschnittene Wiese. Im Bereich der Wiese löst sich der Waldsaum in Gehölzgruppen und Solitärbäume auf. Der Uferbereich wird über großzügige Sitzstufen erschlossen.

Stellenweise sind in den 'Waldbereich' Lichtungen eingefügt. Sie sind über den Saumweg erreichbar. Holzliegen erlauben hier einen kontemplativen und beschatteten Aufenthalt. Ergänzend sind hier ein Wald- und ein Wasserspielplatz verortet. In diesem Bereich werden behutsame Eingriffe in den Baumbestand sowie Pflegemaßnahmen vorgeschlagen. Der Gehölzbestand wird dazu von Unterholz befreit und aufgästet.

**Parkszene 2** Die mittlere Parkszeze ist geprägt durch die zentrale gelegene Parkwiese. Als großzügige Spiel- und Liegewiese ist sie stellenweise mit Solitärbäumen überstellt. Der Bestandsteich wird stärker in die Wiesentopografie eingebettet. Sanfte Böschungen im Übergang zur Wiese laden zum Sitzen am Wasser ein. Im Übergang zur Wasserfläche entsteht eine vielfältige Ufervegetation. Südlich des Teiches führt der Rundweg am Wasserspielplatz vorbei zu einer dichteren Gehölzinsel. Dieser Bereich ist kompakter und schattiger ausgebildet als im nördlichen Abschnitt. Entsprechend bilden offene Wiese und Gehölzinseln hier einen stärkeren Kontrast.

**Parkszene 3** Die südliche Parkszeze ist durch einen besonders dichten Gehölzbestand gekennzeichnet. Hier wird der naturnahe Charakter entlang des Weiherbaches aufgenommen und gestärkt. In diesem Bereich ist ein höherer Anteil an Unterholz denkbar. Entsprechend kann dieser Parkabschnitt auch extensiver gepflegt werden.

Ein naturnaher Spielbereich entlang des Entdeckerpfades betont den Weiherbach und wird um Angebote zur Naturvermittlung ergänzt. Der Rundweg weitet sich im südlichen Bereich der Parkszeze zu einem Platz auf. Das südliche Entrée verbindet den Volkspark mit den südlich anschließenden Radwegeverbindungen entlang des Grünzugs am Weiherbach.

**Eingang Nord Auftakt** Das Heimatmuseum und die Scheresche Villa bilden den nördlichen Auftakt des Volksparks. Die Gebäude werden über eine Platzfläche zusammengefasst und jeweils durch eine Entréefläche betont. Dazwischen ist eine Wiesenfläche eingefügt, die als Museumsgarten oder temporäre Ausstellungsfläche (Skulpturen) genutzt werden kann. Zusätzlich lassen sich wichtige Eingänge und Wegpunkte durch Kunstwege akzentuieren.

**Material-verwendung** Die Rundwege sollen als wassergebundene Decke ausgebildet werden. Dabei erlauben die Wegebreiten ein Nebeneinander von Flanieren und Fahrradnutzung. Vorgesehen ist ein begleitendes Band, dessen Breite in Abhängigkeit mit der Wegehierarchie variiert. Anstelle einer starken Befestigung sollen bewusst offene und versickerungsfähige Beläge eingesetzt werden.

**Bestand und Kosten** Das Entwurfskonzept baut auf einem weitgehend Erhalt des Gehölzbestands auf. Situationsbezogen sind zusätzliche Aspekte wie Sicherheitsgefühl durch Auslichten, das Entfernen von Unterholz, etc. zu berücksichtigen. Der Baumbestand ist zur Zeit nicht vollständig aufgenommen und bewertet. Ergänzend zu Bestandsaufnahme und Bewertung ist zu dem Thema ein Dialog mit Bürger:innen und Anwohner:innen zu initiieren. Der Entwurf soll an die dabei erarbeiteten Ergebnisse angepasst werden.

Die Baupreise sind aktuell durch große Steigerungsraten gekennzeichnet. Zu berücksichtigen sind auch Zusatzkosten durch Bauen im Bestand. Entsprechend erscheint die Budgethöhe nicht ausreichend.

**Sanierung Teiche** Die Anpassung der Uferzonen im Bereich der Bestandsteiche ermöglicht besondere Aufenthaltsqualitäten sowie die Schaffung von naturnahen Vegetationsbereichen. Der Grad an möglichen Anpassungen muss im Rahmen der gewässerökologischer Sanierung ermittelt und abgestimmt werden.